

Jahrestagung der Kommission Geschlechterforschung im Rahmen des 22. Sportwissenschaftlichen Hochschultages der dvs in Mainz 30.09.-02.10.2015, **Moving Minds – Crossing Boundaries in Sport Science**

Intersektionale Analysen in Handlungsfeldern des Sports

Der Begriff ‚Intersektionalität‘ bezieht sich auf historisch gewachsene Macht- und Herrschaftsverhältnisse und die mit ihnen verbundenen sozialen Ungleichheiten wie Geschlechtszugehörigkeit, Sexualität/Heteronormativität, Race/Ethnizität/Nation, Behinderung oder soziales Milieu, die nicht als einzelne Kategorien konzeptualisiert, sondern in ihren ‚Verwobenheiten‘ oder ‚Überkreuzungen‘ (intersections) analysiert werden sollen. Damit geht es nicht allein um die gleichzeitige Berücksichtigung mehrerer sozialer Kategorien, sondern um die Analyse sozialer Ungleichheiten in ihren Wechselwirkungen.

Soziale Ungleichheiten haben Platzanweiserfunktion und strukturieren fundamental die Lebenschancen von Individuen. Z. B. bestimmen sie Wahrscheinlichkeiten des Bildungserfolgs, regulieren den Zugang zu bezahlter Erwerbstätigkeit bzw. zu bestimmten Segmenten des Arbeitsmarktes (vgl. Walgenbach 2014) und die Teilhabe am Sport.

Um nun soziale Ungleichheiten in Handlungsfeldern des Sports aufzuzeigen, müssen die Kategorien hinsichtlich ihrer strukturierenden Bedeutung für das soziale Feld, z. B. ‚Schulsport‘ befragt werden und daraufhin, ob und auf welchen Ebenen sie ihre Wirksamkeit entfalten, z. B. auf der gesellschaftlichen, institutionellen oder interaktionellen Ebene.

Eine Möglichkeit ist, die körperlichen Praktiken ins Zentrum der intersektionalen Analyse zu stellen: Welche Kategorien werden in den Praktiken oder durch die Akteur_innen aktualisiert? Welche Normen, Leitbilder und Deutungsmuster sind in den Praktiken (unbewusst) wirksam? In welche strukturellen Zusammenhänge/Machtverhältnisse ist ihr Handeln eingebunden? (Winker/Degele 2009).

Im Rahmen dieses Arbeitskreises wollen wir den (inter-)nationalen Erkenntnis- und Diskussionsstand zu intersektionalen Analysen in den Handlungsfeldern des Sports sichtbar machen und Implikationen einer intersektionalen Analyse methodologisch reflektieren.

Walgenbach, K. (2014). *Heterogenität – Intersektionalität – Diversity in der Erziehungswissenschaft*. Opaten & Toronto: Verlag Barbara Budrich

Winker, G./ Degele, N. (2009). *Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten*. Bielefeld: transcript Verlag

Abstracts bitte bis zum 04. Mai an:

<p>Prof. Dr. Gabriele Sobiech Pädagogische Hochschule Freiburg Fak.1 - Institut für Soziologie Arbeitsbereiche Sportsoziologie & Gender Studies Hochschulsportzentrum Schwarzwaldstr. 175 79117 Freiburg</p> <p>E-Mail: sobiech@ph-freiburg.de Tel.: 0761-682-708 od. : 0761-682-700</p>	<p>Prof. Dr. Petra Gieß-Stüber Universität Freiburg Institut für Sport und Sportwissenschaft Schwarzwaldstr. 175 79117 Freiburg i. Br.</p> <p>Tel. +49 / (0)761/ 203-4526 Fax. +49 / (0)761/ 203-4534</p> <p>E-Mail: petra.giess-stueber@sport.uni-freiburg.de</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------